

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kommiliton\_innen,  
liebe Sympathisant\_innen des Leipziger Instituts für Theaterwissenschaft,

vielen Leipziger Studierenden dürfte der Klebesticker 'THEATERWISSENSCHAFT LEIPZIG BLEIBT' bekannt sein – sei es von Laptopdeckeln, Laternenpfosten oder Toilettenkabinen. Diese selbsterfüllende Prophezeiung, die motivisch über dem Widerstand gegen die existenzielle Gefährdung des Leipziger theaterwissenschaftlichen Instituts stand, tritt nun tatsächlich ein: Nachdem seit Januar 2014 die Existenz unseres Instituts bedroht war, ist unsere Zukunft nun gesichert.

Zum Wintersemester 2016/17 wird in die neu ausgearbeiteten Studiengänge 'Theaterwissenschaft transdisziplinär' im Bachelor sowie in den Masterstudiengang 'Theaterwissenschaft transkulturell – Geschichte, Theorie, Praxis' immatrikuliert, die in ihrer transdisziplinären und anwendungsorientierten Ausrichtung ein Alleinstellungsmerkmal besitzen und durch die Verbindung von Theorie und Praxis sowie Gegenwartstheater und Theatergeschichte Profil gewinnen. Zeitgleich mit den neuen Studiengängen wird das 'Centre of Competence for Theatre' (CCT) seine Arbeit aufnehmen, das durch den Austausch von Wissenschaft und Lehre und die Institutionalisierung der weitreichenden Vernetzung unseres Instituts eine wichtige Säule zukünftiger Ausbildung und Arbeit darstellen wird. Die neuen Studiengänge und das CCT werden abgesichert durch die Einrichtung zweier Juniorprofessuren und einer Gastprofessur unter der Schirmherrschaft der Stadt Leipzig.

Für die mühevollen Ausarbeitung dieser Konzepte bedanken wir uns recht herzlich bei den Kolleg\_innen und Dozierenden unseres Instituts: Der Aufwand, der mit der so kurzfristigen Einrichtung transdisziplinärer Studiengänge mit zahlreichen Kooperationspartner\_innen inner- und außerhalb der Universität verbunden ist, kann gar nicht genug hervorgehoben werden. Unser ausdrücklicher Dank gilt auch allen Kooperationspartner\_innen, die sich offen für diese Kooperationen gezeigt haben und mit ihrem Einsatz die neuen Studiengänge und das CCT möglich gemacht haben.

Diese zukunftsweisenden Konzepte wären so aber nicht möglich gewesen, wenn nicht eine breite Unterstützer\_innenschaft aus der Leipziger und Sächsischen Studierendenschaft, der Leipziger, sächsischen und internationalen Theater(wissenschafts)landschaft und aller weiteren Sympathisant\_innen eine Dynamik geschaffen hätten, die ein Einlenken von Seiten des Freistaats und des Rektorats unabdingbar gemacht hätten: Ausgehend von der Solidaritätsveranstaltung 'Die Theaterwelt läuft Sturm' im Februar 2014, die stellvertretend für die Unterstützung durch die Leipziger Theaterinstitutionen im Schauspiel Leipzig stattfand, brach sich eine Rückendeckung nationaler und internationaler Theaterschaffender Bahn, die uns ermutigte, die Relevanz unserer Arbeit umso deutlicher herauszustellen. Von studentischer Seite erinnern wir uns mit Freude an eine 108-stündige Dauerlesung vor der Universität im April 2014, an die große bildungspolitische Demonstration unter dem Motto 'Kürzer geht's nicht' mit mehr als 8000 Teilnehmer\_innen im Juni 2014, welche die prekäre bildungspolitische Situation an den sächsischen Hochschulen im Allgemeinen anprangerte, sowie an die Besetzung des Rektorats im Juli 2014, welche unseren konkreten Forderungen in besonderem Maße Nachdruck verlieh.

Wir bedanken uns bei den Vertreter\_innen unseres Student\_innen-Rates für die Beratung, die personelle, ideelle und finanzielle Unterstützung, bei den Mitgliedern der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften für ihr nachdrückliches landespolitisches Eintreten und

die Organisation der Großdemonstration, bei allen Unterstützer\_innen aus dem Arbeitskreis 'Kürzer geht's nicht', bei allen zur Seite stehenden Fachschaftsräten, bei allen mitwirkenden Studierenden anderer Fachrichtungen und bei unseren Fachstudierenden, die mit ihren Impulsen, ihrer Entschiedenheit, mit einem enormen zeitlichen Aufwand und einem langen Atem unserer Forderung nach vielversprechenden Zukunftskonzepten und einer langfristigen Sicherung von Forschung und Lehre Nachdruck verliehen haben. Es finden sich schwerlich Worte dafür, wie dankbar wir euch sind und wie sehr wir uns euch verbunden fühlen.

An unserer jetzigen Situation wird deutlich, dass studentischer Widerstand gegen Einschnitte und Kürzungen tatsächlich in der Lage ist, auf politischer und universitärer Lage zum Einlenken zu bewegen: Hochschulpolitisches Engagement trägt bei kontinuierlicher und nachdrücklicher Arbeit Früchte! Wenngleich wir deswegen Grund zum Feiern haben, sollten wir nicht müde werden, auf prekäre Situationen an anderen Instituten hinzuweisen und für profilierte Zukunftskonzepte an diesen Instituten einzutreten. Nach wie vor schwebt über anderen Instituten und Studiengängen ein Damoklesschwert, das es durch Druck auch von studentischer Seite auszuschalten gilt!

Mit dem allerherzlichsten Dank an alle Unterstützer\_innen und Sympathisant\_innen und mit besten Grüßen,

der Fachschaftsrat Theaterwissenschaft  
der Universität Leipzig